
Technologieaufgeschlossenheit und Innovationsfreundlichkeit in Deutschland

*Vorstellung der Projektergebnisse und Handlungsoptionen
Berlin, 11. Juni 2014*

Inhalt

1. Projektauftrag
2. Zentrale Projektergebnisse
3. Handlungsempfehlungen

Ziel des Projekts war es, einen Beitrag zur Steigerung der Technologieaufgeschlossenheit der Gesellschaft zu leisten.

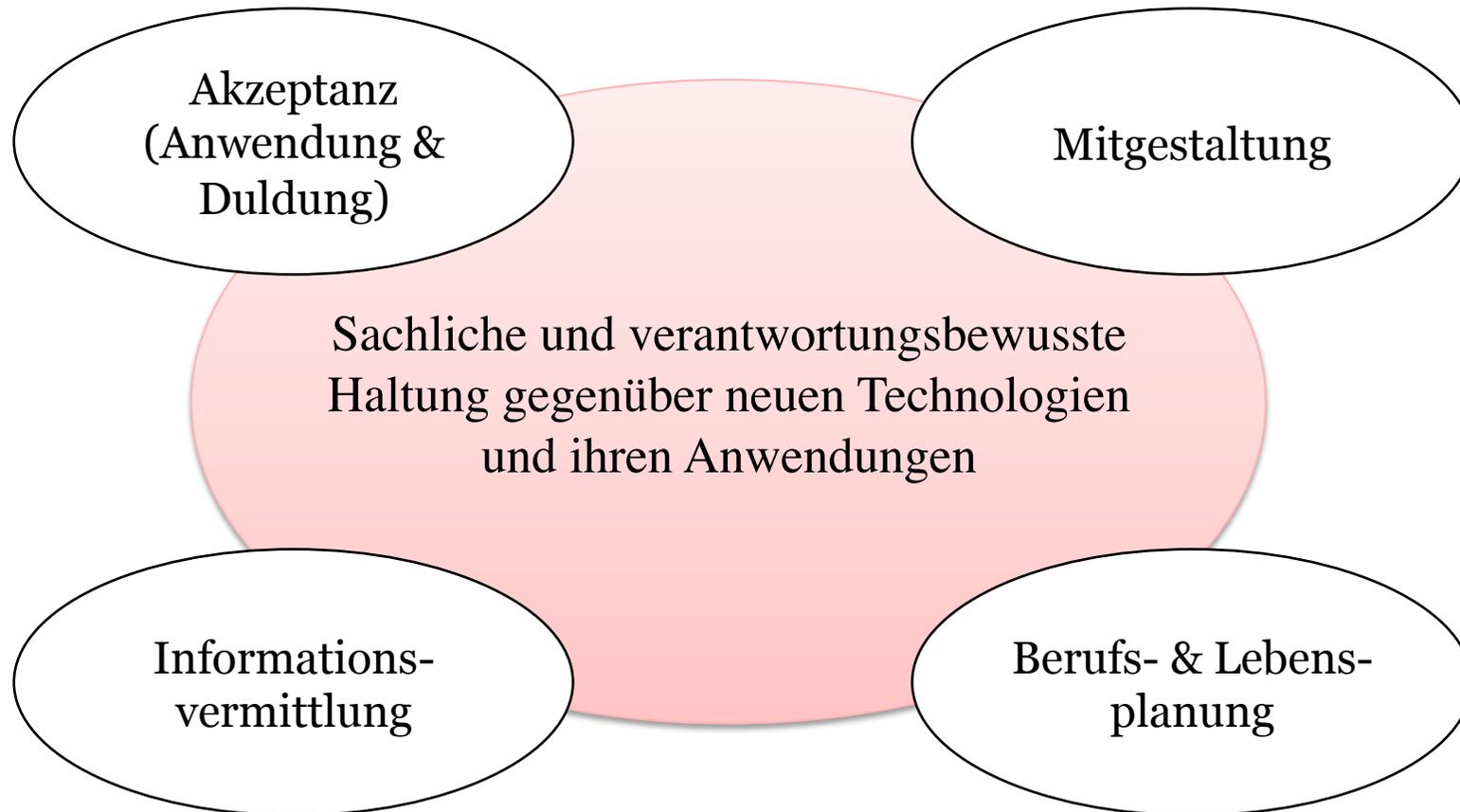
Ausgangssituation

- Deutschland ist führend bei Innovationen
- Neue Technologien stellen existierende Institutionen vor neue Herausforderungen

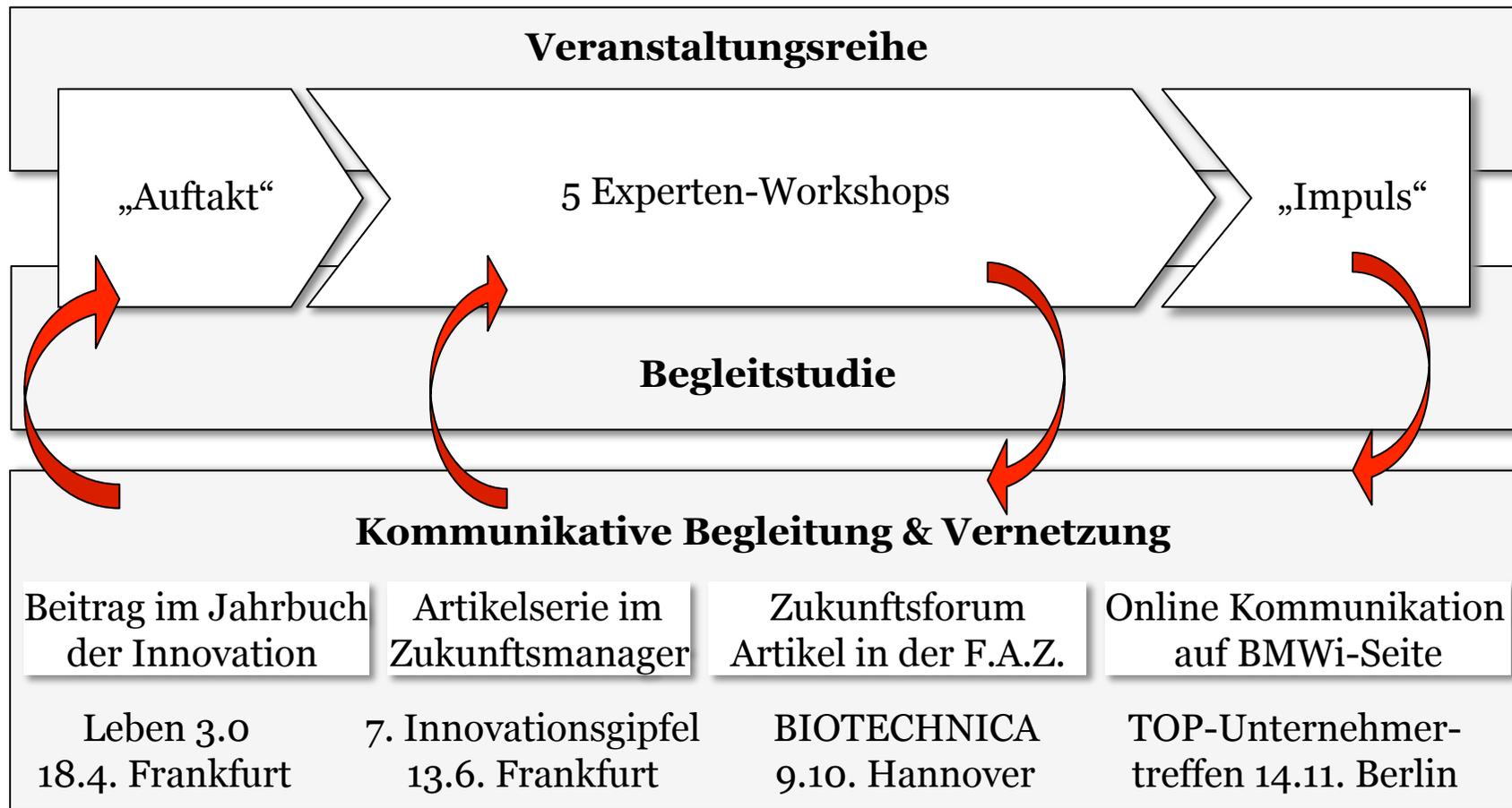
Aufgaben

1. Analyse der Bedingungen, Chancen & Barrieren für Technologieaufgeschlossenheit (TAU)
2. Untersuchung erfolgreicher nationaler & internationaler Initiativen
3. Empfehlungen zur Gestaltung und Erhöhung der TAU in Deutschland

Technologieaufgeschlossenheit ist mehr als Technologieakzeptanz.



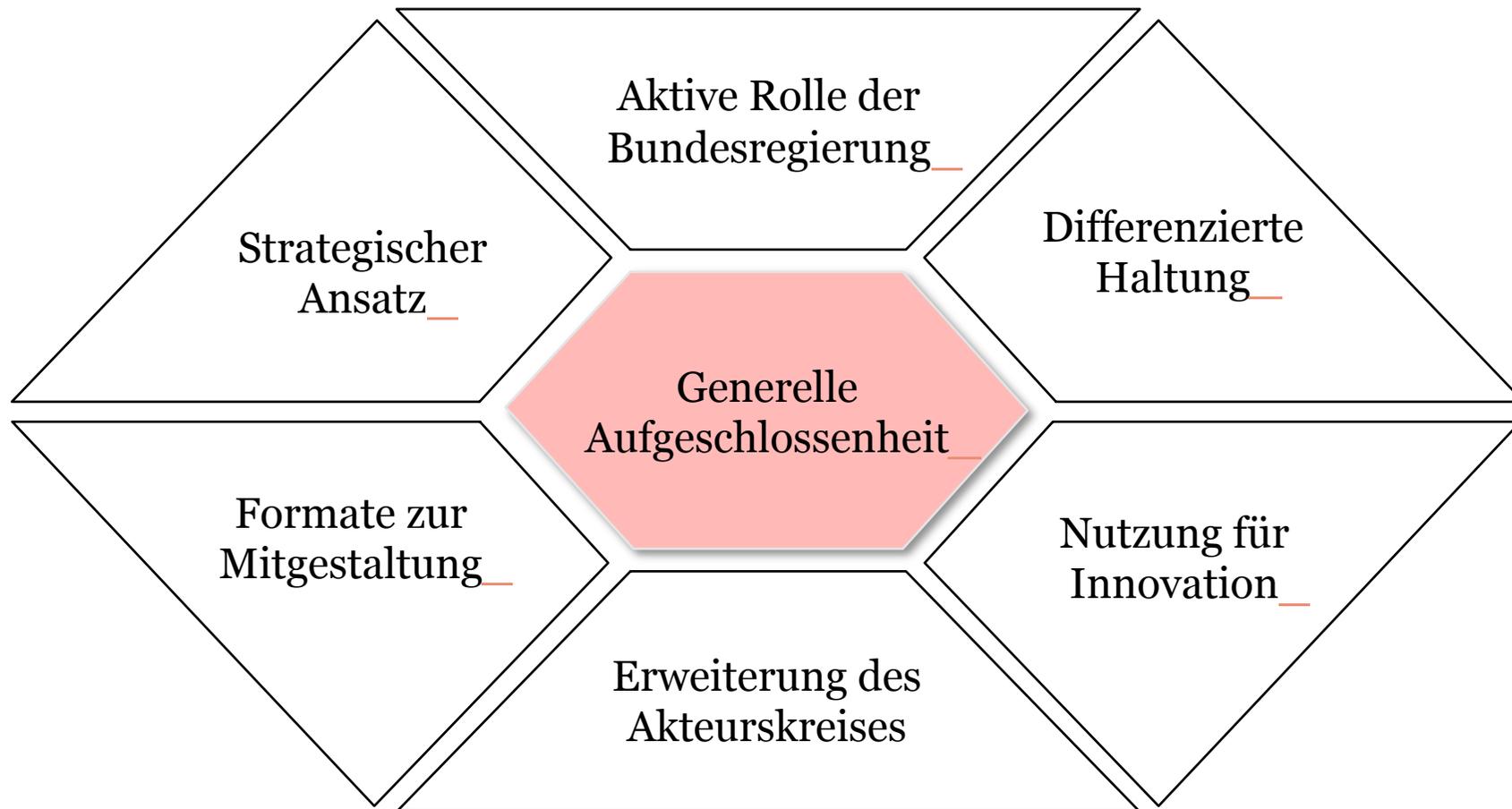
Das Projekt kombinierte eine Veranstaltungsreihe mit einer Begleitstudie und kommunikativer Vernetzung.



Inhalt

1. Projektauftrag
2. Zentrale Projektergebnisse
3. Handlungsempfehlungen

Die zentralen Projektergebnisse betreffen sieben Themen.



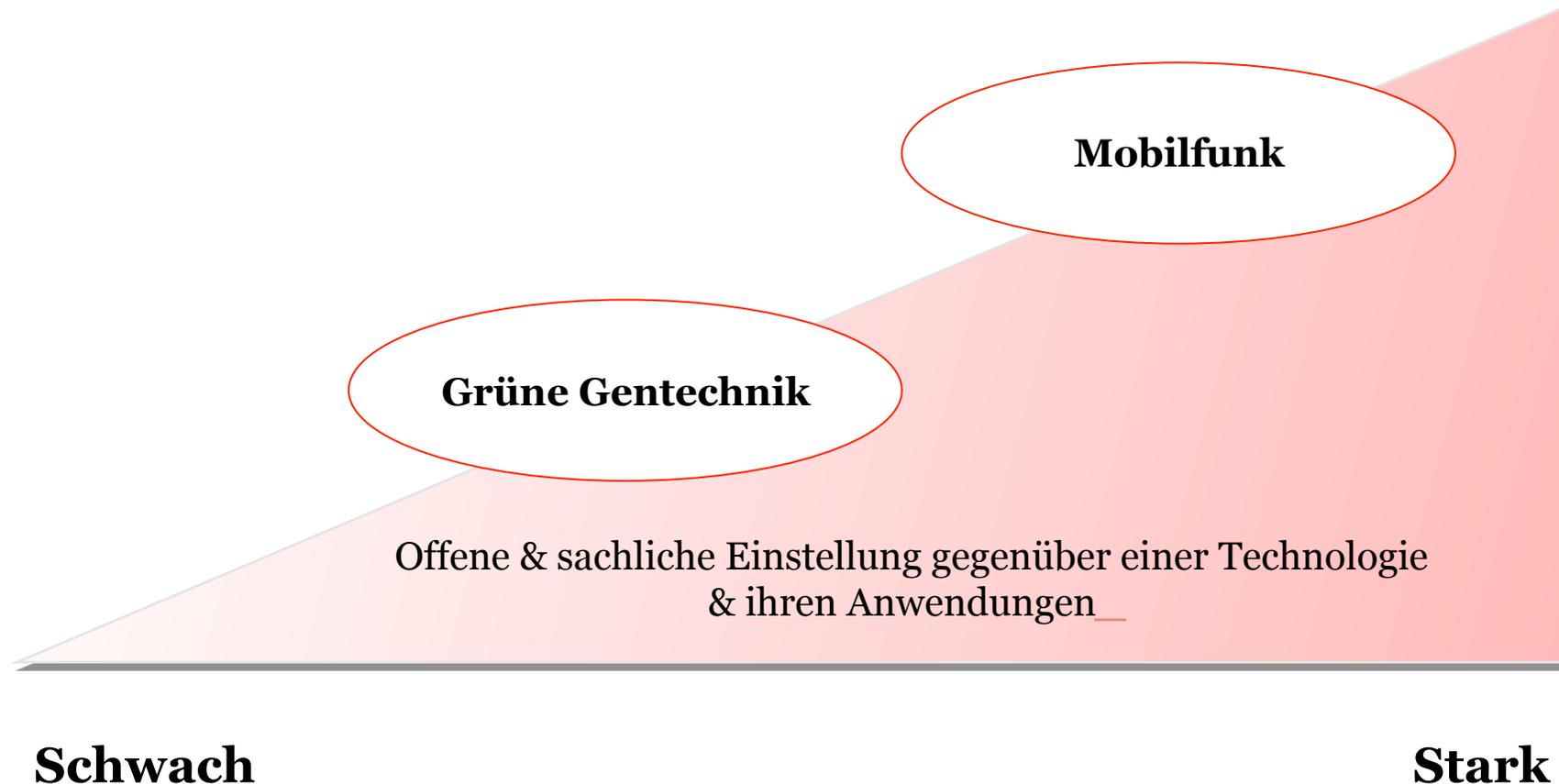
Die Gesellschaft ist neuen Technologien gegenüber generell aufgeschlossen, wobei dies je nach Technologiefeld variiert.

Relative hohe Technologieaufgeschlossenheit...

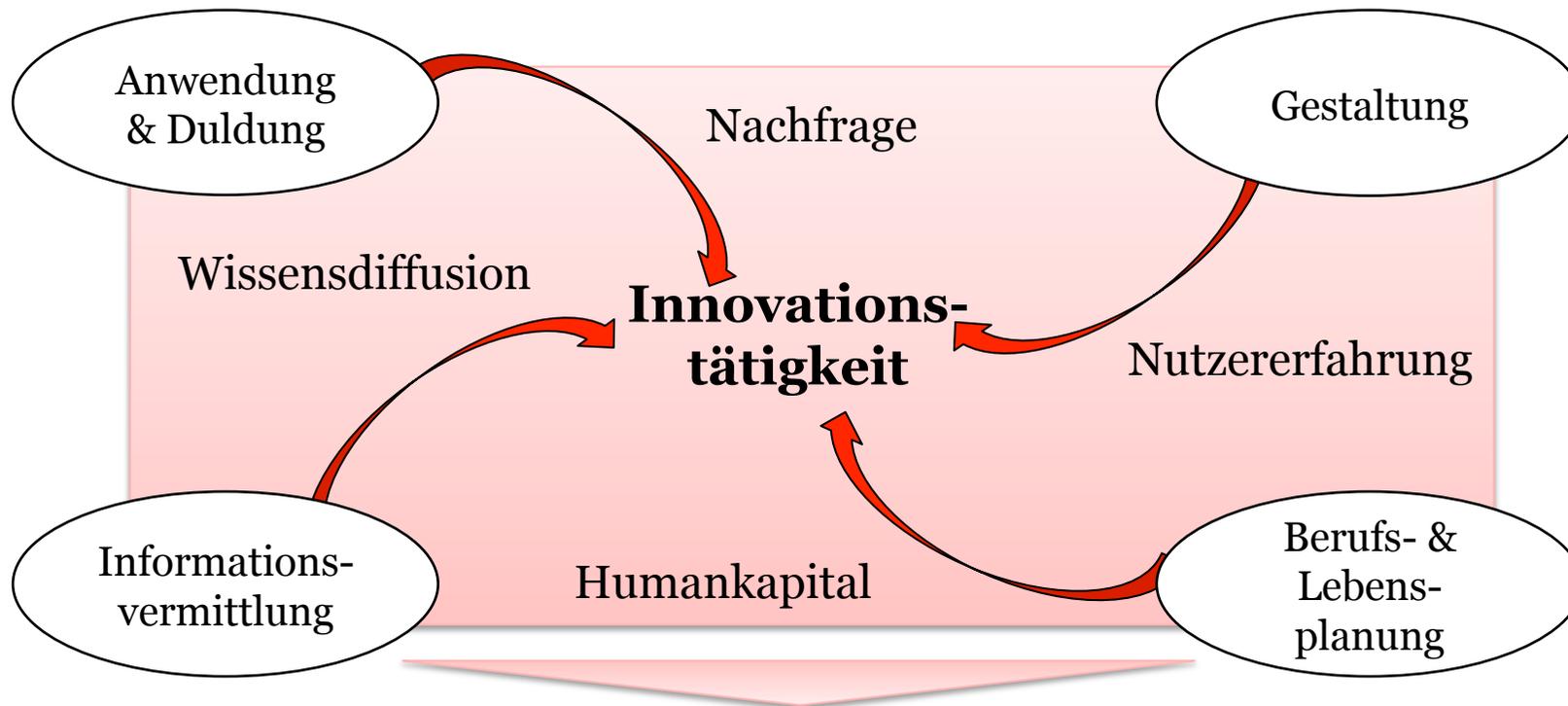
- Aussage der deutlichen Mehrheit der Experten in Workshops
- Umfrageergebnisse, z.B. Eurobarometer 2012: 84% der Deutschen „sehr oder etwas interessiert“ (EU-Durchschnitt: 79%)
- Wissenschaftliche Studien, z.B. acatech 2012

...muss bei jeder neuen Technologie aktualisiert werden

Technologieaufgeschlossenheit variiert gegenüber einzelnen Technologien und Anwendungen.



Die Technologieaufgeschlossenheit ist eine wichtige Rahmenbedingung für die Innovationstätigkeit.



- Qualitative Argumente für die Zusammenhänge
- Erhebungen und Datenbasis bleiben lückenhaft_

In Deutschland gibt es bereits Erfahrungen mit Formaten zur Mitgestaltung von Forschung und Innovation.

„Mitgestaltung“ (Partizipation) = Möglichkeiten zur Teilhabe für Bürger an

- *Entscheidungen über die Forschungsplanung*
- *Forschungs- und Entwicklungsarbeiten*
- *Ausgestaltung der Rahmenbedingungen*

Beispiele

- *Forschungsplanung, z.B. Bürgerdialoge, Agendaprozess*
- *Gestaltung von Anwendungen, z.B. Discover Markets, Citizen Science*
- *Gestaltung der Rahmenbedingungen, z.B. Enquete Kommission*

Potentiale

- *Systematische Verbindung mit dem politischen Prozess*
- *Verbindung mit der Innovation in Unternehmen*

Derzeit fehlt ein übergreifender Ansatz zur Gestaltung der Technologieaufgeschlossenheit in Deutschland.

Lückenhafte Datenlage und Unklarheit über wichtige Begriffe und Zusammenhänge

Kompetenz verteilt über viele Ressorts; kein übergreifender Ansatz und Anlaufpunkt

Geringe Orientierung und Priorisierung für gesellschaftliche Akteure

Keine übergreifende systematische Evaluierung und Optimierung vieler Maßnahmen

Strategie zur Beteiligungskultur und Einladung der Medien

**Übergreifender
Ansatz
für eine
„partizipative
Innovationskultur“ in
Deutschland**

Im Projektverlauf wurden klare Erwartungen an eine aktive Rolle der Bundesregierung geäußert.

Allgemeine Erwartungen

- Übergreifender Ansatz
- Ein Ansprechpartner
- Faire Prozessmoderation und Sicherstellung von Transparenz
- Zugang zu verlässlicher Information
- Stimulation des Interesses junger Menschen

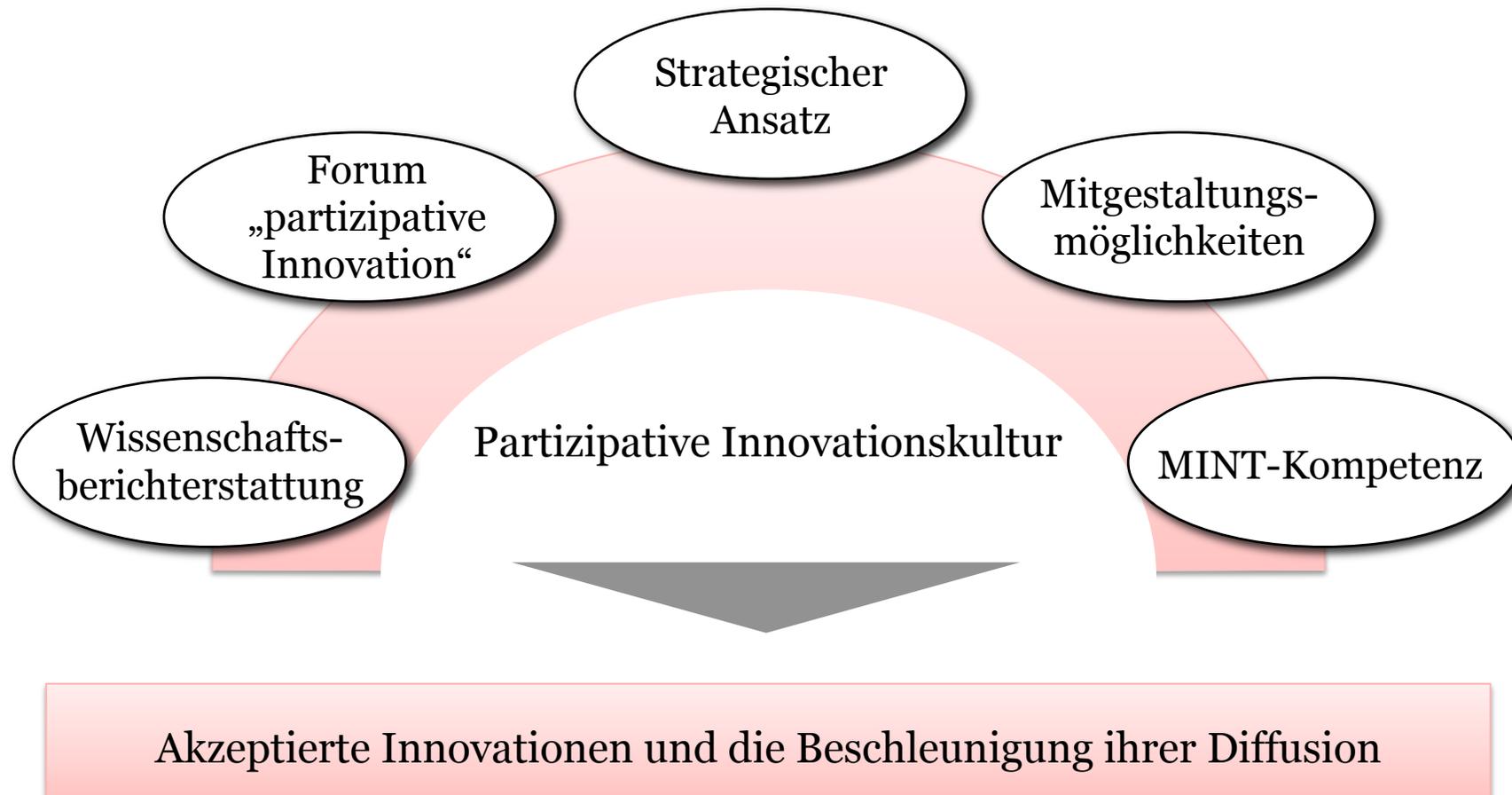
Erwartungen der Wirtschaft

- Wirtschaftsnahes Thema
 - Fachkräftemangel
 - Innovationspotential
 - Medienberichterstattung
- Risiko negativer Auswirkungen auf Offenheit ggü. zentralen Vorhaben der Bundesregierung

Inhalt

1. Projektauftrag
2. Zentrale Projektergebnisse
3. Handlungsempfehlungen

Fünf Handlungsempfehlungen zur Förderung einer partizipativen Innovationskultur in Deutschland



Ziel ist die Gestaltung gesellschaftlich „akzeptierter“ Innovationen und die Beschleunigung ihrer Diffusion.

- Über Informations- und Dialogansätze hinaus geht es um eine „Partizipation in der Technikgenese“
- Nutzen der Mitgestaltungskraft und Kreativität der Gesellschaft
- Dezentral und verstreut vorhandenes Wissen und Interessen kanalisieren, Möglichkeiten einräumen, Formate bereitstellen

Partizipative Innovationskultur für die

- Gestaltung gesellschaftlich akzeptierter Innovationen
 - Beschleunigung der Diffusion von Innovationen

Wir empfehlen die Erarbeitung eines strategischen Ansatzes zur Förderung der Technologieaufgeschlossenheit.



- Beitrag zur Innovationsstrategie
- „Grünbuch zur technologieaufgeschlossenen Gesellschaft“

- Öffentliche Diskussion und Beteiligung
- „Weißbuch zur technologieaufgeschlossenen Gesellschaft“

- Koordiniertes Vorgehen
- Evaluation und Optimierung
- Internationale Kooperation

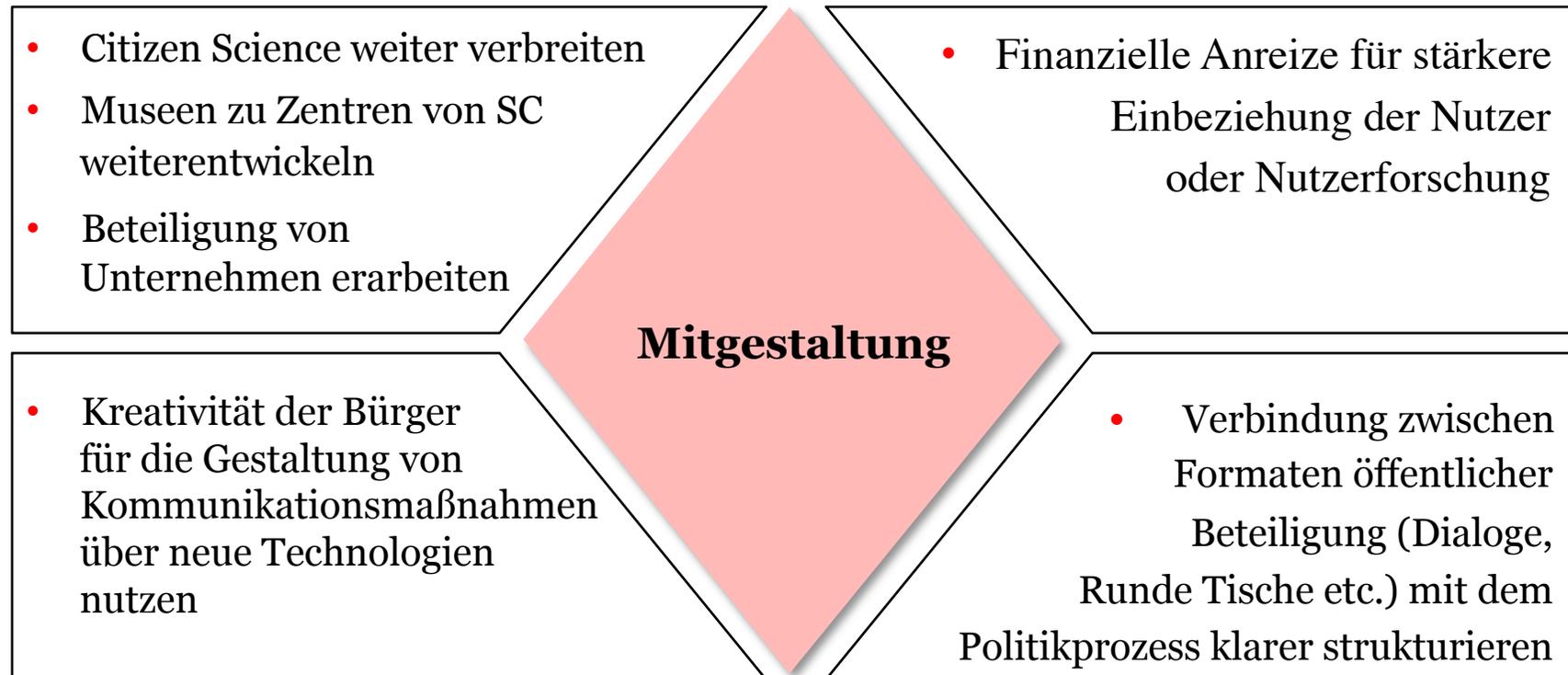
Wir schlagen vor, ein Forum „partizipative Innovation“ einzurichten.

Eine Anlaufstelle mit hoher Sichtbarkeit für alle Fragen zum Thema Technologieaufgeschlossenheit

- Drei Funktionen: „Navigator“, „Kommunikator“ und „Akzelerators“
- Auswertung von Erfahrungen mit existierenden Plattformen im MINT-Bereich und Erweiterung um die Aspekte Mitgestaltung und Informationsvermittlung
- Schrittweiser Aufbau:
 - *„Navigator“: Schaffung von Transparenz über vorhandene Aktivitäten und Informationen; Regelmäßige Befragungen zum Thema als Grundlage für strategische Selbststeuerung*
 - *„Kommunikator“: für Web-Gemeinde sowie Redaktionsressort*
 - *„Akzelerator“: ad-hoc Arbeitsgruppen z.B. zur Qualitätssteigerung, Identifizierung, Pilotierung und Test von neuen Formaten*

Wir regen an, die Möglichkeiten zur Mitgestaltung von Anwendungen neuer Technologien weiterzuentwickeln.

Mitgestaltung trägt zur Entwicklung akzeptierter Anwendungen bei



Wir empfehlen, mit gezielten Maßnahmen den Wissenschaftsberichterstattung zu stärken.

Zentrale Rolle für die Wahrnehmung neuer Technologien, Identifizierung von Zusammenhängen und Kultur des Umgangs

- Politische Flankierung der Einrichtung eines Science Media Centers in Deutschland
- Wissenschaftsberichterstattung der lokalen Medien stärken
- Technischer Know how Aufbau in der Aus- und Weiterbildung, z.B. Nutzung von Big Data

Wir empfehlen die MINT-Kompetenz nicht nur bei jungen Menschen weiter zu stärken.

Hohe Bedeutung für Technikmündigkeit und Fachkräfteversorgung

- Konzepte für die Gestaltung der Nachmittagsstunden an Ganztagschulen unter Einbeziehung von Unternehmen und Verbänden
 - Verbindliche Qualitätskriterien für eine systematische Steigerung der Qualität der Initiativen
 - Formate für lebenslanges Techniklernen entwickeln und in die Weiterbildung integrieren
 - Stärkere Verzahnung von (Technologie-)Clustern mit lokalen MINT-Initiativen
 - Konzepte, Roll-out sowie die Finanzierung von Coachings für Lehrer bzgl. Inhalt und Didaktik neuer Technologien
-

Ausblick

- Zusammenfassung der Ergebnisse im Innovationsmanager erscheint am 15.6.2014
- Zusendung an alle Teilnehmer bis 22.6.2014
- Abgabe des Abschlussberichts im Juli 2014

Vielen Dank

Dr. Thomas Teichler

Große Seestraße 26
60316 Frankfurt am Main

Tel: +49 (0)69 4056 2004
Fax: +49 (0)69 4800 5270
eMail: Thomas.Teichler@
technopolis-group.com

Sascha Radewald

Frankenallee 68-72
60327 Frankfurt am Main

Tel: +49 (0)69 7591 3211
Fax: +49 (0)69 7591 803211
eMail: S.Radewald@
FAZ-institut.de

technopolis |group| has offices in Amsterdam, Brighton, Brussels,
Frankfurt/Main, Paris, Stockholm, Tallinn and Vienna
